

Bericht aus dem "Haller Tagblatt" erschienen am 9.12.2004

Steuerbescheide sollen verständlicher werden

Stadt Schwäbisch Hall stellt Ende des Jahres ihr Finanzwesen um

Ende des Jahres stellt die Stadt Schwäbisch Hall ihr Finanzwesen um. Sie wechselt vom kommunalen Rechenzentrum Heilbronn zur Software „FINANZ+“ der DATA-PLAN GmbH in Stuttgart.

„Für den Bürger werden die Steuer- und Gebührenbescheide verständlicher, weil es nicht mehr die landeseinheitlichen Formulare sind. Aber natürlich bleibt die Zahlungspflicht bestehen“, sagt Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim. Jeder Bürger kann seine jährlichen Pflichten und Leistungen von einem eigenen Bürgerkonto abrufen. Es ändern sich die Buchungsnummern. Bürger, die abbuchen lassen, finden die neuen Nummern auf dem Bankbeleg. Überweisungszahler werden in den kommenden Wochen von der Stadt angeschrieben. Ihnen wird die neue Buchungsnummer schriftlich mitgeteilt. Sie sollte unbedingt auf der Überweisung angegeben werden. Fragen hierzu beantwortet die Stadtkasse unter Telefon (0791) 751 225.

Der Umstellung gingen eineinhalb Jahre interner Vorbereitung voraus. Bei der Stadt war eine Projektgruppe gebildet worden. Nachdem die kostengünstigste Lösung ermittelt und im September 2003 vom Gemeinderat beschlossen worden war, bewältigte sie die gesamte Optimierung und Anpassung der Geschäftsprozesse zusätzlich zur normalen Arbeit. Bis jetzt sind das 1500 Arbeitsstunden. Pelgrim dankte den Mitarbeitern für den hohen Einsatz. Beteiligt sind von der Stadtkämmerei Josef Schmid und Martina Scholl, von der Hauptverwaltung Rainer Wunderlich und Klaus Lindenmayer, von der Stadtkasse Uwe Götzelmann und vom Fachbereich Hannes Baur.

Die Umstellung wurde notwendig, weil das landesweite Verfahrenen heutigen kommunalen Anforderungen nicht mehr entsprach. „Kostenvergleiche haben uns gezeigt, dass wir – hochgerechnet auf zehn Jahre - pro Jahr 55.000 Euro einsparen und eine bessere, vielfältigere Anwendungsmöglichkeit haben“, sagte Pelgrim. Insgesamt zahlt die Stadt für die Umstellung 500.000 Euro, einschließlich Software, Schulung und Support. Die Mittel sind im Doppelhaushalt enthalten.

„Wir können mit diesem System leichter auf Veränderungen reagieren und schneller die unterschiedlichen Informationen abrufen“, sagt Stadtkämmerer Josef Schmid.

Die Module enthalten auch neue Steuerungsmodelle wie Kosten- und Leistungsrechnung, Budgetierung und Anlagenbuchhaltung. Künftig können auch kommunale Bilanzen erstellt werden.